**Bezugs-Preis**
für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark,
durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal.
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier,
Landwirthschaftliche Mittheilungen,
Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis,
Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsk. f. d. Prov. Sachs.

**Morgen-** **Ausgabe.**

**Anzeige-Gebühren**
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum
für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig.
Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile
40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprecherverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc.
Anschluß Nr. 158.

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

**Nr. 341. — Jahrg. 192.** | **Halle a. S., Montag 24. Juli 1899.** | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstr. 3.

### Deutsches Reich.

* Der **Kaiser** unternahm, wie aus Drontheim gemeldet wird, nach Besichtigung des Domes eine Fahrt nach Fjelsäter, ein und eine halbe Stunde von Drontheim entfernt. In dem auf der Höhe gelegenen Etablissement, von wo sich ein schöner Rundblick bietet, wurde das Frühstück eingenommen. Das Wetter war regnerisch und kühl, trotzdem war der Ausflug lohnend.

* Nach einem soeben beim Magistrat zu Dortmund eingetroffenen Telegramm wird der **Kaiser** an der Hafeneinweihung Theil nehmen. Der Zeitpunkt soll noch genauer bestimmt werden. Wozu war also wieder einmal all' der Lärm der freisinnigen Presse?

* **Das Befinden der Kaiserin.** Aus Berchtesgaden liegt folgendes Bulletin vor:

„Die durchaus günstige Abnahme der örtlichen Störungen bei Ihrer Majestät der Kaiserin gestattete die Anlegung eines fixirenden Verbandes an dem verletzten Unterschenkel. Der Verband wird gut ertragen und beseitigt die noch vorhandenen subjektiven Beschwerden völlig."

Die Aerzte hoffen schon in den nächsten Tagen im Stande sein zu können, einen sogenannten Wasserglasverband anzulegen. Hierdurch würde es der hohen Patientin ermöglicht werden, das Bett zu verlassen und auf dem Sopha zu ruhen. Bisher sind noch keinerlei Dispositionen darüber getroffen worden, ob die Kaiserin bis zu ihrer völligen Genesung in Berchtesgaden verbleiben oder nach Wilhelmshöhe übersiedeln wird; dies hängt vielmehr von den jeweiligen Umständen, den Anordnungen der Aerzte sowie dem gemeinsamen Wunsche des Kaiserpaares ab. Im Uebrigen trägt die Kaiserin ihr Geschick mit größter Ergebenheit und Geduld und sieht, da sie meist fiebrefrei ist, des Oefteren die kaiserlichen Kinder an ihrem Krankenbett. Ferner wünschte die Kaiserin nicht, daß die drei ältesten Prinzen, welche zur Zeit gerade eine Flußtour mit ihrem Gouverneur und einem Bergführer über das Steinerne Meer nach Saalfelden unternahmen, von dem Unfall in Kenntniß gesetzt würden; ebenso wünschte die Kaiserin, daß möglichst wenig von dem Unfall in die Oeffentlichkeit gelangen sollte. Nichtsdestoweniger laufen täglich viele telegraphische Anfragen über das Befinden der Kaiserin in Berchtesgaden ein.

* **Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen**, die älteste Schwester unseres Kaisers, vollendet am heutigen Montag ihr 39. Lebensjahr.

Sie ist seit dem 18. Februar 1878 mit dem Erbprinzen, dem Kommandeur des 6. Armeekorps, vermählt. Aus der Ehe entsproß eine Tochter, Prinzessin Feodora, welche seit etwa Jahresfrist mit dem Prinzen Heinrich XXX. von Reuß, der in Frankfurt a. O. in Garnison steht, verheirathet ist. Wenn das Gerücht, daß die Prinzessin Reuß einem freudigen Ereigniß entgegensieht, sich bestätigt, so würde die Königin Viktoria von England Ur-Urgroßmutter werden; denn sie ist als Mutter der verwittweten Kaiserin Friedrich die Großmutter der Erbprinzessin Charlotte und die Urgroßmutter der Prinzessin Feodora.

* König Albert von Sachsen hat den Generalfeldmarschall **Prinzen Albrecht von Preußen**, Regent von Braunschweig, zum Chef des 2. königlich sächsischen Ulanen-Regiments ernannt.

* **Die Leiche des russischen Großfürsten-Thronfolgers** trifft Montag in Petersburg ein und wird am selben Tage nach der Peter-Pauls-Kathedrale geführt. Der deutsche Kaiser wird bei der Trauerfeier durch den deutschen Botschafter am russischen Hofe, Fürsten Radolin, vertreten sein. — Der Zar hat in vergangener Nacht Peterhof verlassen, um dem Trauerzuge entgegenzureisen, welcher die sterblichen Ueberreste des Großfürsten-Thronfolgers überbringt.

* Der österreichische Minister des Aeußern Graf Goluchowski wird bestimmt mit dem **Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe** nach dem 9. August in Alt-Aussee eine Zusammenkunft haben.

* Nach neueren Mittheilungen des „Rhein. Kourier" wird Minister Dr. **v. Miquel** sich nur acht Tage in Bad Schwalbach aufhalten und dann schon wieder, also schon ein **paar** Wochen vor Wiederbeginn des Landtages, nach Berlin zurückkehren.

* Aus dem **Landwirthschaftsministerium** bereisen die vortragenden Räthe Geh. Oberregierungsrath Frhr. v. Schorlemer und Geheimer Baurath v. Münstermann gegenwärtig Schlesien, um Meliorationen zu besichtigen und einzelne brennende Fragen an Ort und Stelle mit Behörden und Interessenten zu erörtern.

* **Studienreise.** Der zum Studium des Kalifornischen Wein- und Gartenbaues und landwirthschaftlicher Verhältnisse in den Vereinigten Staaten entsandte Beamte des preußischen Ministeriums, Goethe, ist kürzlich in San Francisco eingetroffen und wohnte dort der Jahresversammlung der Vorsteher der landwirthschaftlichen Versuchsstationen bei.

* **Personalnachrichten.** Die Großherzogin von Luxemburg verließ, wie aus Wiesbaden gemeldet wird, am Sonnabend nach anderthalbmonatigem Aufenthalt Schloß Königstein und begab sich nach Luxemburg. — Der König von Dänemark reiste gestern 11 Uhr früh von Wiesbaden nach Gmunden. — Der russische Botschafter Graf Osten-Sacken hat mit seiner Gemahlin Berlin verlassen und sich zunächst nach Bayreuth begeben. Alsdann soll ein vierteljähriger Aufenthalt in Ragaz genommen werden. — Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika, Mr. Jackson, hat sich auf etwa zehn Tage nach Bayreuth begeben. — Der Generaladjutant, bayer. General der Infanterie z. D. v. Muck, à la suite des ersten Feldartillerieregiments, ist in München gestorben. Er war zuletzt Generalinspekteur der Artillerie und des Train. — Der Chef der Verwaltung des königlichen Schlosses zu Charlottenburg, Schloßkommissar Krause, ist nach kurzem Leiden gestorben.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ein Gesetz, betreffend die Versetzung **richterlicher Beamten** in den Ruhestand, vom 13. Juli 1899.

* Es ist neuerdings mehrfach vorgekommen, daß an **höheren Lehranstalten** anstellungsfähige Kandidaten mit Unterricht betraut worden sind, die es unterlassen hatten, die Aufnahme in die Kandidatenliste einer Provinz nachzusuchen. Der Kultusminister hat infolge dessen die Provinzial-Schulkollegien angewiesen, dafür Sorge tragen zu wollen, daß in Zukunft nur solche Kandidaten nach Erlangung der Anstellungsfähigkeit zum Unterrichte an öffentlichen höheren Lehranstalten zugelassen werden, die ordnungsmäßig in die Kandidatenliste einer Provinz eingetragen worden sind.

* Mehrere Blätter melden, die meisten Bezirksregierungen hätten den ihnen unterstellten Kreis-Schulinspektoren von dem bekannten **Züchtigungserlaß**, gegen welchen wir unsererseits sofort Front gemacht hatten, noch keine amtliche Kenntniß gegeben. Einzelne Regierungen hätten den Erlaß als unannehmbar bezeichnet und seien beim Kultusminister vorstellig geworden.

* Das Disziplinarverfahren gegen den Privatdozenten der Physik an der Universität Berlin, **Dr. Arons**, wegen seiner außerordentlichen Bethätigung für die sozialdemokratische Partei hat am Sonnabend in erster Instanz mit der Freisprechung des Beschuldigten geendet. Das Verfahren war bekanntlich auf Grund des neuen Privatdozenten-Gesetzes gegen Dr. Arons eingeleitet worden: als erste Instanz hatte demgemäß die philosophische Fakultät ihr Urtheil zu fällen. Diese trat unter dem Vorsitz des Prof. Schwarz zur Verhandlung zusammen und kam nach mehrstündiger Sitzung, in der Dr. Arons sich persönlich, sowie durch seinen Vertheidiger Rechtsanwalt Heine gegen die Anklage zu rechtfertigen suchte, zu dem Urtheil, daß sie einen Anlaß zum Einschreiten gegen den Angeklagten in dessen außeramtlicher Thätigkeit nicht finden könne. Bei dem ganzen Verhalten der Fakultät, die überall eine Beeinträchtigung der Freiheit der Wissenschaft wittert, auch da, wo von einer solchen wie im vorliegenden Falle nicht im Entferntesten die Rede sein kann, war ein anderes Urtheil als das am Sonnabend gefällte leider nicht zu erwarten. Die Fakultät will eben nicht einsehen, daß die Mitglieder des Lehrkörpers einer staatlichen Hochschule auch in ihrem Privatleben auf den Staatseinrichtungen fußen müssen und nicht gegen dieselben direkt wühlen und agitiren dürfen. Nicht nur das Taktgefühl, sondern die Pflicht verbietet eine solche Nebenthätigkeit des Universitätslehrers, die mit dem Eide des letzteren in direktem Gegensatze steht. Gegen dieses Erkenntniß steht dem Kultusminister Dr. Bosse die Berufung an das preußische Staatsministerium offen, die selbstredend bereits am Sonnabend seitens des Regierungsvertreters formell angemeldet wurde.

* Betreffs der neuen **Baupolizeiordnung für Waarenhäuser** erfährt die „N. A. Ztg.", daß die Baupolizeibehörde besonders den Personenfahrstühlen ihre Aufmerksamkeit zuwendet und deren Entfernung aus den Innenräumen der Waarenhäuser erstrebt. Ferner soll die Schaffung völlig isolirter Treppenhäuser vorgeschrieben werden, die den Verkehr von Etage zu Etage in geeigneter Weise regeln sollen. Die sogenannten Lichthöfe werden zwar nicht gänzlich beseitigt, doch beabsichtigt die Behörde, solche auf ein Mindestmaß zu beschränken. Auch hinsichtlich der stärkeren Abgrenzung der einzelnen Verkaufsräume sollen Vorschriften erlassen werden, damit im Falle eines Brandes der Feuerherd isolirt werden kann.

* Neue Vorschriften über die weitere **Geschäfts-Vereinfachung bei den Eisenbahn-Direktionen, -Inspektionen** und äußeren Dienststellen hat der Minister der öffentlichen Arbeiten mittels eines neuen Erlasses aufgestellt.

* Um die Bestrebungen des **Centralvereins für Arbeitsnachweis** zu unterstützen, hat auf den Antrag des Vereins der Minister für öffentliche Arbeiten vor kurzem die Zusage gegeben und auch die Eisenbahn-Dienststellen mit der Weisung versehen, daß bei eintretendem Bedarf an Arbeitskräften zu Eisenbahnarbeiten der Central-Arbeitsnachweis in Anspruch genommen werden soll.

* **Die Industrie und das Gesetz zum Schutz der Arbeitswilligen.** Eine große Zahl hervorragender Firmen aus dem Meeraner Industriebezirk hatte an den Centralverband deutscher Industrieller eine Zuschrift gerichtet, in welcher sie es bedauerten, daß der Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses so wenig Aussicht auf Annahme im Reichstage hätte und es beklagten, daß die Abgeordneten im Reichstage die Wichtigkeit dieser Frage für die Gesammtindustrie Deutschlands so wenig erkannt hätten. Der Centralverband deutscher Industrieller wird schließlich aufgefordert, die Zeit bis zum Herbst zu benutzen, um mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln für Annahme eines solchen Gesetzes Propaganda zu machen. Der Centralverband hat dieses Schreiben in zustimmendem Sinne beantwortet und danach gleichfalls die Stellungnahme der Mehrheit des Reichstages dem Gesetzentwurfe gegenüber bedauert.

* Der betreffs **Einrichtung besonderen jüdischen Religionsunterrichts** vom Kultusminister vor einiger Zeit an die königlichen Regierungen gerichtete Erlaß hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Verhältnisse der Juden sind die Synagogengemeinden verpflichtet, in allen den Fällen, in welchen nicht besondere öffentliche jüdische Volksschulen vorhanden oder an paritätischen Schulen jüdische Lehrer angestellt sind, vielmehr die jüdischen Kinder die öffentlichen Volksschulen einer der christlichen Konfessionen besuchen, durch besondere jüdische, als Elementarlehrer geprüfte Religionslehrer für den Religionsunterricht der jüdischen Kinder auf ihre Kosten Sorge zu tragen. Diese Verpflichtung wird vielfach von den kleinen leistungsschwachen Synagogengemeinden schwer empfunden und hat schon wiederholt zu Anträgen auf Beihilfe aus staatlichen Fonds geführt. Zu Beihilfen für Synagogengemeinden zur Anstellung von Religionslehrern stehen mir indessen Mittel nicht zur Verfügung. Ich bin aber bereit, in Fällen nachgewiesener Leistungsunfähigkeit der Synagogengemeinden solchen Schulverbänden, welche freiwillig an Stelle der Ersteren für die ihnen überwiesenen jüdischen Kinder besonderen jüdischen Religionsunterricht einrichten, bei eigenem Unvermögen eine Beihilfe aus den zu Beihilfen für unvermögende Schulverbände durch den Staatshaushalts-Etat bereitgestellten Mitteln zu gewähren. Dabei sollen auch diejenigen Grundsätze zur Anwendung kommen, welche nach den Erlassen vom 18. Mai 1886, 29. Januar 1887 und 1. Juli 1890 für die Gewährung einer Beihilfe zu den Kosten des Religionsunterrichts für die Kinder der Minderheiten christlicher Konfession maßgebend sind. Es würde demnach eine Beihilfe dann gewährt werden können, wenn die Zahl der zu einer Unterrichtsstation zu überweisenden Kinder mindestens 12 beträgt und die Einrichtung des Religionsunterrichtes nicht unverhältnißmäßige Kosten erfordert. Ich veranlasse die königliche Regierung, die hiernach in ihrem Bezirke in Betracht kommenden Fälle, in denen die Einrichtung eines besonderen Religionsunterrichtes für die jüdischen Schulkinder unter Gewährung von Staatsbeihilfen erwünscht ist, in einer Nachweisung zusammenzustellen und bei jedem einzelnen Falle die Zahl der jüdischen Kinder und die Höhe der erforderlichen Beihilfe, sowie anzugeben, ob der Schulverband voraussichtlich zur Einrichtung besonderen jüdischen Religionsunterrichtes bereit sein wird.

* Das **bayerische Centrum** bekommt, wie aus München geschrieben wird, schon jetzt einen Vorgeschmack von dem, was seine treuen Wahlverbündeten, die Sozialdemokraten, im Landtage mit ihm anfangen werden. Diese beabsichtigen nämlich sogleich nach dem Zusammentritt des neuen Landtags als ersten Antrag eine Interpellation einzubringen, in der von der Regierung verlangt wird, sich über ihre Haltung in der Angelegenheit des Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen zu rechtfertigen oder ihre Gründe anzugeben, die sie veranlaßten, im Bundesrathe für die sogenannte „Zuchthausvorlage" zu stimmen. „Dieser Antrag wird natürlich, wie die „Münch. Allg. Ztg." meint, den Ultramontanen sehr unangenehm sein, da die Sozialdemokraten bestimmt erwarten, daß ihre Bundesgenossen auch in dieser Frage mit ihnen gegen die Regierung auftreten." Aber was wird's helfen? Auch hierin wird sich das brave Centrum dem neuen rothen Bruder schließlich ohne Scham fügen. — Weiter sei mitgetheilt, daß, falls die Sozialdemokraten den Gang in die Residenz nicht scheuen, der sozialdemokratische Redakteur Gabriel Löwenstein aus Nürnberg als der an Jahren älteste Abgeordnete das Alterspräsidium bei der feierlichen Eröffnung der Kammer zu übernehmen haben wird. Zum ersten Präsidenten der neuen Abgeordnetenkammer dürfte Rektor Dr. Orterer von Eichstätt gewählt werden. Die Liberalen verzichten voraussichtlich auf jeden Sitz im Präsidium. Das sind wirklich charakteristische Zeichen.

* Der Bundesrath hat beschlossen, daß im § 2 des Regulativs für **Getreidemühlen und Mälzereien** vom 1. Januar 1898 nach dem ersten Absatz der folgende neue Absatz einzufügen ist: „Die Bewilligung eines Privatlagers unter amtlichem Mitverschluß neben dem Zollkonto ist unzulässig." Diese Aenderung tritt am 1. Oktober d. J. in Wirksamkeit.

* Auf die Umfrage, welche der preußische Minister für Handel und Gewerbe betreffs der betrügerischen Konnossemente für **Sendungen ans dem Auslande** veranstaltet hat, werden allmählich die Aeußerungen der betragten wirthschaftlichen Korporationen festgestellt. Es zeigt sich danach, daß die deutsche Geschäftswelt vielfach und zwar namentlich im Rheinlande durch die betrügerischen Manipulationen einzelner ausmärtiger Firmen geschädigt wird. Hoffentlich gelingt es mit Hilfe der Handelskreise zu einer Anordnung zu gelangen, welche die Mißstände völlig zu beseitigen geeignet ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189907241-18/fragment/page=0001

# Die Friedenskonferenz im Haag.

Die Friedenskonferenz geht ihrem Ende entgegen. Wie in Wien verlautet, wird Graf Welsersheimb, der Vertreter Oesterreich-Ungarns, mit den übrigen nach dem Haag entsendeten Delegirten der Monarchie am kommenden Sonntag nach Wien zurückkehren. Graf Welsersheimb und die militärischen Vertreter auf der Konferenz werden sich demnächst nach Ischl an das Hoflager begeben, um dem Kaiser über den Verlauf und die Ergebnisse der Friedenskonferenz Bericht zu erstatten.

Die dritte Kommission der Friedenskonferenz setzte am Sonnabend die Berathung des Entwurfs einer Uebereinkunft zur friedlichen Regelung internationaler Konflikte fort. Die Vertreter Griechenlands und Serbiens haben nunmehr den Artikeln des dritten Abschnitts in der Fassung des Redaktions-Ausschusses zugestimmt. Der rumänische Vertreter erklärte seine Zustimmung zu den Artikeln 10 und 13 und beantragte eine neue Fassung des Artikels 9 betreffend die internationalen Untersuchungs-Kommissionen, welche verschiedene Punkte der ursprünglichen Fassung aufrecht hält. In dieser Gestalt gelangte der Artikel 9 nunmehr mit allen gegen die Stimme Serbiens zur Annahme, doch erklärte auch der serbische Vertreter, er halte sich mit ziemlicher Sicherheit für ermächtigt, dem ganzen Entwurfe zuzustimmen. Die Kommission nahm alsdann einstimmig den Entwurf der Uebereinkunft an und schloß, nachdem dem Vorsitzenden Bourgeois Worte der Anerkennung gewidmet worden waren, ihre Arbeiten. Der Schluß der Friedenskonferenz wird für Donnerstag oder Sonnabend erwartet.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

General Gruenne.

Kaiser Franz Joseph hat die Versetzung des Feldzeugmeisters Grafen Gruenne in den Ruhestand angeordnet. Bekanntlich erkrankte Graf Gruenne bei der Osterparade, wo er einem Kapellmeister in unmotivirter Weise große Freundschaft bezeugte und die Mannschaft auffällig ansprach. Seither war eine Vertretung für ihn eingesetzt.

Die deutsche Opposition in Oesterreich

erhebt jetzt laut ihre Stimme gegen den Ausgleich mit Ungarn, der nach der Annahme im Budapester Parlament der cisleithanischen Reichshälfte ohne Befragung des Reichsraths auf-octroyirt worden ist. Insbesondere wendet sie sich gegen die jüngsten kaiserlichen Verordnungen über Steuer- und Rekrutirungssachen, welche offenkundig der von der Verfassung vorgeschriebenen Genehmigung der Volksvertretung entbehren. Es ist leider sicher, daß dieser konstitutionell zweifellos durchaus begründete Protest der Deutschen gegen die Handhabung des Paragraphen 14 durch das Kabinet Thun keinerlei Erfolg haben wird; bei der politischen Uebermacht des in sich geeinigten Ungarns und der Zerrissenheit Oesterreichs infolge der slavisch-deutschen Kämpfe ist an einen nachträglichen Rückzug der siegesfrohen und zielbewußten Magyaren nicht zu denken.

### Frankreich.

Unnöthige Aufregung. — Zum Tode des russischen Thronfolgers.

Die Pariser Presse regt sich über eine Meldung des „Soir" auf, derzufolge der russische Kaiser an den Prinzen Louis Napoleon, welcher bekanntlich Oberst eines russischen Regiments ist, ein Gratulationstelegramm zum Geburtstag gerichtet habe, worin sich die Worte befunden hätten: „Ich sende Ihnen meinen herzlichsten Wunsch, daß jedes Jahr, das sich für Sie vollendet, Sie der höchsten Periode Ihrer Existenz nähere, in der Sie die Wünsche Ihrer Freunde, die eben so zahlreich in Frankreich wie in Rußland sind, erfüllen könnten." „Siècle" und „Eclair" erklären indeß das Telegramm des Kaisers von Rußland an den Prinzen Louis Napoleon für apokryph.

Präsident Loubet hat den Major Le Grand mit der Niederlegung eines Kranzes auf dem Grabe des Großfürsten-Thronfolgers beauftragt.

Allerhand Dreyfusiana.

Im Ministerrathe am Sonnabend theilte der Minister für die Kolonien mit, sein Ressort habe keine Kenntniß davon, daß irgend eine die Frau Dreyfus betreffende Depesche an Hauptmann Dreyfus gesandt worden sei.

Französische Blätter erzählen noch immer neue Schauergeschichten von der Teufelsinsel. Hier zwei Proben: Zwei Jahre nach seiner Ankunft auf der Teufelsinsel erhielt Dreyfus ein mit dem offiziellen Stempel versehenes Telegramm, das ihm die Niederkunft seiner Gattin meldete. Dreyfus, der sich schon vorher mit Selbstmordideen getragen hatte, sollte durch diese erfundene Mittheilung zum Aeußersten getrieben werden. Ein anderer Plan, ihn zu beseitigen, war folgender: Ein alter Sträfling Namens Villeron wurde gedungen, um Mitternacht mit einer Schaluppe ziemlich geräuschvoll knapp vor der Hütte auf der Teufelsinsel zu landen. Dies geschah, ohne daß das Alarmsignal gegeben wurde. Dreyfus sollte an ein Einverständniß der ganzen Besatzung mit seiner Flucht glauben. Er war damals ohne Ketten, wäre er neugierig aus dem Bette gesprungen, um zu sehen, was los sei, dann hätte man ihn niedergeschossen und durch die Anwesenheit der Schaluppe wäre der Fluchtplan erwiesen worden. Wohl erwachte Dreyfus und fragte den Wächter, was es gebe; er erhielt aber keine Antwort und schlief bald wieder ein. Man wird alle diese Geschichten kaum anders, denn als böswillige und tendenziöse Märchen zu betrachten haben, deren Verbreitung man in Frankreich besser und weislicher unterließe.

Das „Echo de Paris" behauptet, die nach Rennes ergangenen Weisungen seien infolge einer geheimen Berathung im Kriegsministerium erfolgt, in welcher Paleologue eine wirksame Rolle spielte. Dem „Matin" zufolge wären die Anweisungen für das Kriegsgericht in Rennes auf Antrag des Majors Carrière selbst ergangen. Der „Petit Republik" zufolge hat die Regierung bezüglich des fingirten Entführungsversuchs zu Gunsten Dreyfus' auf der Teufelsinsel eine Untersuchung eingeleitet. Der Schuldige gehöre, wie es scheint, dem Generalstab an. Die Vertheidiger Dreyfus' werden Alles aufbieten, um ein Urtheil zu erlangen, welches jedes spätere Verfahren gegen Dreyfus unmöglich macht. Sie werden sich deshalb keinen Anträgen widersetzen und werden selbst nöthigenfalls entsprechende Anträge stellen. Dies sei der ausdrückliche Wunsch Dreyfus', dessen Ausführung die Anwälte ihm versprochen hätten.

Der „Gaulois" glaubt zu wissen, daß General Pellieux ein Kommando außerhalb Paris erhalten und Kapitän Guyot-Villeneuve in Nichtaktivität versetzt werden solle.

### Serbien.

Milans Rachepläne.

Daß die rachsüchtige Verfolgungsaktion, die König Milan gegen seine persönlichen Feinde in Szene gesetzt hat, namentlich in Rußland ganz besonders scharf verurtheilt wird, haben wir bereits mitgetheilt. Einen neuen Beweis für diese den serbischen Machthabern sicherlich sehr peinliche Stimmung am russischen Hofe bringt folgendes Telegramm aus Petersburg:

Aus zuverlässiger Quelle wird mitgetheilt, als der seines Postens plötzlich enthobene serbische Gesandte General Gruic dem Zaren sein Abberufungsschreiben überreichte, war der Monarch in sehr ernster Stimmung und sagte dem Gesandten unter Anderem: „Theilen Sie Ihrer Regierung mit, daß ich eine andere Persönlichkeit als Vertreter Serbiens wie Sie nicht wünsche, und seien Sie überzeugt, daß man Ihnen in Belgrad kein Haar krümmen wird."

Dieser deutliche Wink wird in Serbien zweifellos verstanden werden, General Gruic darf nun wohl unbesorgt in die Heimath zurückkehren. Dort ist inzwischen auch der ehemalige radikale Abgeordnete Nikolem Miletic verhaftet worden, um vor das Standgericht gestellt zu werden. Uebrigens bestätigt sich die Meldung von einer Demission des Kabinets bisher nicht.

### Nordamerika.

Zum Staatssekretär des Krieges ist Elihu Root ernannt worden.

## Samoa.

Der Stand der Samoa-Frage ist in der letzten Sitzung des englischen Unterhauses zur Eröterung gekommen. Der Parlamentsuntersekretär des Aeußeren Brodrick, erklärte auf eine Anfrage, über Samoa könnten Schriftstücke nicht eher vorgelegt werden, als bis der vollständige Bericht der Kommission eingegangen sei. Es sei anzunehmen, daß die Kommissare Samoa bald verlassen würden.

Der Deutsch-Amerikaner Habercorn in Washington, der unter Präsident Harrison ein hohes politisches Amt bekleidete, und gute Beziehungen zu den Parteigrößen unterhält, schreibt über Samoa Folgendes:

Von der Samoa-Angelegenheit wird hier jetzt nur noch sehr wenig geredet. Es dämmert nachgerade Allen, daß wir auf jenen Südsee-Inseln ein Stück sehr schlechter Geschichte gemacht haben, daß wir uns dort von England haben mißbrauchen lassen, um Deutschland aus den Inseln zu verdrängen, daß unsere Humanität dort gröbste Brutalität war und daß wir schließlich in den Abmachungen der Samoa-Kommission den Kürzeren gezogen haben, obgleich „John Bull und wir" die Stimmenmehrheit darin besitzen.

Zum Schluß behauptet Habercorn, er habe von einem Glaubwürdigen gehört, daß der Kommissar Tripp empfehle, nur Pago-Pago zu behalten und es England und Deutschland zu überlassen, sich entweder in Samoa zu theilen, oder gemeinschaftlich darüber zu herrschen. Das Staatsdepartement beschäftigte sich ernstlich mit diesem Vorschlage. Man wird ja wohl bald hören, was an diesen Mittheilungen wahr ist.

## Telegramme.

**Prag**, 23. Juli. Meldungen czechischer Blätter zufolge wird die Regierung ein czechisches Pädagogium in Troppau errichten.

**Bozen**, 23. Juli. Ein Maurermeister, Namens Fassa, stürzte von der Seiseralpe in eine Tiefe von 300 Metern hinab, wurde aber noch lebend aufgefunden.

**London**, 22. Juli. Auf der Schiffswerft zu Cowes entstand Feuer, wobei die Yachten „Ermin", „Rosemary", „Lora", „Aide", „Zivolo", „Woohlor", „White Rose" verbrannten.

## Aus Nah und Fern.

**Am Sterbetage des Fürsten Bismarck**, dem 30. d. Mts., wird im Mausoleum zu Friedrichsruh ein Familien-Gottesdienst stattfinden. Im Uebrigen wird an diesem Tage das Mausoleum geschlossen bleiben. Am Tage darauf, dem 31. Juli, Mittags wird dann in Friedrichsruh eine Deputation des Vereins deutscher Lokomotivführer eintreffen, um am Sarkophage einen Kranz niederzulegen. — Im Anschluß hieran kann der L. A. mittheilen, daß ein neues Bismarckschloß bei Friedrichsruh gebaut werden soll. Da die dicht an dem fürstlichen Schlosse in Friedrichsruh Tag und Nacht vorüberfahrenden Eisenbahnzüge den Aufenthalt der fürstlich Bismarck'schen Familie in der ländlichen Stille sehr beeinträchtigen, so beabsichtigt Fürst Herbert einige Kilometer in den Wald hinein ein neues Sommerschloß erbauen zu lassen. Aus diesem Anlasse sind bereits verschiedene romantische Waldpartien in der Forst bei Aumühle resp. Rothenbeck von Architekten in Augenschein genommen worden.

**Fürst Ferdinand von Bulgarien** ist gestern früh nach Wien abgereist; er hat den Ministerrath mit der Führung der Staatsgeschäfte während seiner Abwesenheit betraut.

**Vier Personen**, der Bahnarbeiter Becher, seine Frau, sein vierjähriges Kind und seine Mutter, erstickten in Schmolz bei Breslau an Kohlenoxyd, welches der Kochherd in der Schlafstube ausströmte.

**Deutsch-französischer Bierabend.** Die französischen Marineoffiziere besichtigten am Sonnabend den Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große". Die deutschen Marineoffiziere veranstalteten gestern für ihre französischen Kameraden einen Bierabend.

**Die Sprengung** des bei der Kollision mit dem Kreuzer „Gazelle" gesunkenen dänischen Dampfers „Ellida" ist am Sonnabend durch Mannschaften der Kieler Torpedoabtheilung glücklich ausgeführt und das Hinderniß für die Schifffahrt vollständig beseitigt worden.

**Des Mörders Ende.** Der Schlosserlehrling Neubert zu Elbing, der vorgestern den Schlossermeister Hall erschoß, ertränkte sich im Elbingfluß.

**Nette Patrioten.** Im Laufe einer im Tivoli zu Ehren der in Barcelona anwesenden französischen Seeleute veranstalteten Vorstellung versuchte eine Gruppe von Leuten, welche für den Anschluß der Provinz an Frankreich eintreten, die Ruhe zu stören. Die Polizei stellte die Ordnung alsbald wieder her.

**Russische Schule in Peking.** Nach einem Telegramm aus Peking ist dort eine russische Schule gegründet worden, welche ausschließlich zur Pflege des Unterrichts in der russischen Sprache und zur Ausbildung von Chinesen als sprachkundigen Angestellten bei den Eisenbahnen dienen soll.

**Steuerputsch in Spanien.** In Betanzos, Provinz Corunna, hat ein erneuter Steuerputsch stattgefunden. Die Menge schlug die Civilgarde in die Flucht, demolirte Häuser und Laternen, verbrannte viele Steuerhäuschen und zerstörte größere Weinvorräthe. Es wurden nach der Stadt Truppen entsendet

**Von der See.** Das mit 1200 Tons Leinsaat von Kalkutta kommende Schiff „Marie Jeanne" ist mit achtzehn Mann Besatzung untergegangen.

**Der Prozeß gegen den deutschen Wurstfabrikanten Anton Becker** in Chicago, der seine Frau ermordete und die Leiche zerkochte und den Hunden vorwarf, hat einen ungewöhnlich schnellen Verlauf genommen. Der Beweis der That war leicht zu führen und der Angeklagte beschränkte seine Vertheidigung auf die Erzählung der erfundenen Geschichte, daß der Vater des Mädchens, mit dem er eine Liebschaft unterhielt, der Mörder gewesen sei, er selbst aber, von diesem mit dem Tode bedroht, nur geholfen habe, die Leiche zu verbrennen. Diese plumpe Lüge machte nicht den geringsten Eindruck auf die Jury, die Becker ohne lange Berathung des Mordes für schuldig erklärte, worauf der Richter das Todesurtheil aussprach.

**Zwei Schwestern ertrunken.** Das „Rathenower Kreisblatt" meldet vom Sonnabend: „Beim Baden in der Havel unweit Milow ertranken gestern Nachmittag zwei dort zum Besuch weilende Töchter des Lehrers Kahle aus Brandenburg, die sich bemühten, eine dem Versinken nahe Gefährtin zu retten. Letztere wurde durch Fischer gerettet.

**Mord.** Man schreibt aus Hildesheim, 22. Juli: Der 66jährige Händler Diedrich erschoß heute die Mutter seiner Geliebten und verwundete die Geliebte selbst lebensgefährlich, weil diese nichts mehr von ihm wissen wollte. Er wollte sodann die kleinen Kinder seiner Geliebten erschießen, wurde jedoch daran verhindert.

**Stapellauf.** Sonnabend Mittag gegen 1 Uhr lief der erste der beiden für Rechnung des „Norddeutschen Lloyd" auf der Werft von Joh. C. Tecklenborg A.-G. in Bremerhaven im Bau befindlichen Passagier- und Frachtdampfer glücklich vom Stapel. Die Taufe vollzog Frl. Leist, Tochter des Direktors Ch. Leist vom „Norddeutschen Lloyd". Der Dampfer erhielt den Namen Cöln. Das Schiff, welches eine Größe von 7500 Registertons besitzt, ist für die Linie Bremen—Baltimore bestimmt und wird im Laufe dieses Herbstes in Fahrt treten.

**Schrecklicher Straßenunfall.** In der Avenue Louise zu Brüssel ereignete sich ein schwerer Unfall. Das Pferd eines Miethswagens, in welchem sich außer dem Kutscher vier Personen befanden, ging durch und raste gegen einen in voller Fahrt herankommenden elektrischen Straßenbahnwagen. Alle fünf Insassen wurden schwer verletzt; der Zustand zweier ist hoffnungslos.

**Explosion.** Bei einer auf der Georg-Marienhütte zu Osnabrück stattgehabten Explosion wurden zwei Arbeiter verletzt.

**Ein entsetzliches Verbrechen** wird aus Dammartin-en-Gole bei Paris gemeldet. Fünf belgische Arbeiter begegneten in einer Straße von Dammartin einer alten Frau von 58 Jahren, Catharine Farcy. Ohne jeden Grund und nur um ihre grausamen Instinkte zu befriedigen, warfen sich die Unmenschen auf die Unglückliche, knebelten sie und legten Feuer an ihre Kleidung. Als sie sie brennen sahen, tanzten sie unter wüstem Geschrei um sie herum, wie Wilde um den Marterpfahl. Auf die jammervollen Hilferufe der Frau eilten Gendarmen herbei und vertrieben die Verbrecher. Aber es war bereits zu spät. Die arme Frau war am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt und konnte nicht mehr gerettet werden. Nach zwei Tagen schrecklicher Leiden starb sie im Krankenhaus, nachdem sie noch eine Beschreibung ihrer fünf Folterknechte hatte geben können. Diese wurden von der Gendarmerie gefunden und ins Gefängniß von Meaux abgeliefert.

**Infolge der übermäßigen Hitze** kamen in Hamburg wiederum mehrere Fälle von Hitzschlag vor. Zwei der Fälle sind davon wiederm tödtlich verlaufen. Auch aus Berlin werden Hitzschläge mit tödtlichem Ausgange gemeldet.

**Pest.** Nach einem amtlichen Telegramme von der Insel Mauritius kamen daselbst in der mit dem 20. d. Mts. endenden Woche 36 Pestfälle vor, von denen 29 tödtlich waren. Auch auf Réunion ist die Pest ausgebrochen.

**Aus dem Norden.** Durch die norwegischen Blätter geht folgende Meldung: Der Schnelldampfer „Auguste Viktoria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft traf auf Spitzbergen norwegische Fischer an, die dort überwintert hatten und sich in trauriger Lage befanden. Dem einen Fischer waren die Finger abgefroren. Die Fischer wurden an Bord genommen, nach Tromsoe gebracht und bestens verpflegt.

**Die Hochzeitsvorbereitungen in Cettinje.** Prinz und Prinzessin Battenberg, sowie Prinz Karageorgievic sind zur Theilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten in Cettinje angekommen. Fürst Nikolaus dekorirte den türkischen Marschall Chakir Pascha mit dem Großkordon des Danilo-Ordens.

**Die Verzeihung des Zaren.** Der russische Minister für Volksaufklärung bringt im Auftrage des Kaisers zur Kenntniß, daß allen Studenten, welche an den diesjährigen Unruhen theilgenommen haben, mit Ausnahme derjenigen wenigen, welche von allen höheren Lehranstalten überhaupt ausgeschlossen wurden, Verzeihung zu Theil werden soll. Die Wiederaufnahme eines Theiles der ausgeschlossenen Studenten kann, soweit Vakanzen vorhanden, bereits im August erfolgen. Ein anderer Theil, zu welchem auch diejenigen Studenten gehören, die ohne Berechtigung zum Wiedereintritt in irgend eine Lehranstalt ausgeschlossen wurden, kann im August 1900 wiedereintreten. Bei der Wiederaufnahme wird den Studenten bekannt gemacht werden, daß sie bei abermaliger Betheiligung an Unruhen ohne Berechtigung zum Wiedereintritt in irgend eine höhere Lehranstalt ausgeschlossen werden.

**Der westliche Theil der Provinz Hannover** wurde gestern durch ein verheerendes Unwetter, wie es in solcher Stärke seit Jahren nicht vorgekommen, heimgesucht. Es gingen überaus heftige Gewitter nieder; an vielen Stellen hat der Blitz gezündet.

## Sommer-Radwettfahren des Halleschen Bicycle-Klubs.

-η. Halle, 24. Juli.

Der gestrige Sonntag ließ aufs Neue erkennen, welch reges Interesse am Radfahrsport in unserer Stadt und ihrer Umgegend herrscht, zugleich welches Vertrauen man in den interessirten Kreisen in die Veranstalter der Radwettfahren auf der Halleschen Rennbahn an der Merseburger Chaussee setzt. In sengender Sonnengluth wallfahrtete eine nach Tausenden zählende Menge gestern Nachmittag zum Rennplatz hinaus, um dem angekündigten friedlichen Wettkampf, zu dem nicht wenige hervorragende Renngrößen ihre Betheiligung nicht blos angemeldet hatten, sondern — und das ist ja nicht immer bei solchen Veranstaltungen der Fall — ihre Zusage auch gehalten hatten. Die Fülle der Meldungen war ja dies Mal eine solch ungewöhnlich reiche, daß bereits am Sonnabend Abend und gestern Vormittag eine Reihe von Vorläufen hatte ausgefochten werden müssen und doch noch am Nachmittag über vier Stunden durch die Rennen, welche zu den Entscheidungen der Konkurrenzen nothwendig waren, ausgefüllt wurden.

Mit regem Interesse folgte die wohl an fünftausend Personen zählende Zuschauer-Menge dem Verlaufe der Rennen, besonders denen, in welchen die in- und ausländischen, auch dem Laien im Radsport meist nicht unbekannten „großen Kanonen" starteten: Arend-Berlin, der zum Bedauern Vieler nur im Hauptfahren startete, dagegen sich vom Vorgabefahren fern hielt, für das er gleichfalls gemeldet hatte; weiter der Franzose Bocquillon; die Münchener Huber und Oberberger, die jedoch gestern keinen glücklichen Tag hatten; Franz Verheyen, der gegen Arend vergeblich um den Sieg kämpfte u. s. w. Die Italiener, von denen eine ganze Kolonie zur Stelle war, von denen mehrere gegen rühmlichst bekannte Konkurrenten gar häufig ihren Farben den Sieg zu sichern gewohnt sind, enttäuschten alle, die in ihr Können hohe Erwartungen gesetzt hatten, und gingen ganz leer aus. Recht brav fuhr der holländische Fünfsitzer Mulder, der im ersten Vorlauf vom Mal aus glänzend alle Vorgaben der konkurrirenden Zweisitzer holte, jedoch im Entscheidungslauf nicht als Sieger endete, da er wohl im Vertrauen auf seine wirklich staunenswerthe Leistungsfähigkeit zeitweilig nicht so arbeitete, wie es seine Kraft hätte hergeben können. Der Fünfsitzer Andrieß mußte leider dem Rennen wegen eines Sturzes fernbleiben, den am Freitag die Mannschaft erlitten hatte, so daß, wenn derselbe auch keine schweren Schädigungen der Leute herbeigeführt hatte, doch Schonung für dieselben nothwendig war. Vielfach lohnte das Publikum brave Leistungen mit brausenden Hochs, zuweilen aber machte sich auch über das zeitweilig von manchen Berufsfahrern, besonders auch denen, die wegen ihrer Endspurts gefeiert zu werden pflegen, beliebte „Bummeln" der Mißmuth Luft. Außer fünf „Flieger"-Rennen wurde auch ein Hinderniß-Rennen veranstaltet, bei dem die Fahrer Horden, Treppen und andere Hindernisse zu nehmen hatten; den Schluß der Veranstaltung bildete die Vorführung eines Zweirad-Motors, der allerdings ein großer Theil der auf dem Rennplatz erschienenen Zuschauer nicht mehr beiwohnte, da nach dem für den Halleschen Bicycle-Klub sprichwörtlich gewordenen Wetterglück am Nachmittag gegen Abend Gewitterwolken am Himmel sich aufthürmten, deren drohendes Aussehen Viele zum vorzeitigen Aufbruch nach der Stadt veranlaßte.

Ueber die Renn-Resultate giebt die nachfolgende Zusammenstellung Aufschluß.

I. Ermunterungsfahren für Herrenfahrer, die noch keinen ersten Preis auf einer Rennbahn errungen haben. 2000 m. 3 Vorläufe. Im Entscheidungslauf der beiden Ersten jedes Vorlaufes und des besten Zweiten wurde 1. Pissaveck-Cöthen, 3 Min. 7³/₅ Sek.; 2. Spaleck-Magdeburg; 3. Reuß-Weißenfels.

II. Gauverbandsfahren für Mitglieder des Gau 18 des D. R. B. 2000 m. 2 Vorläufe über 1000 m. 3 Ehrenpreise, der erste vom Gau 18 gestiftet. Im Entscheidungslauf endeten in todtem

Rennen 1. Rohde-Magdeburg, 4 Min. 45⁴/₅ Sek. und 2. Gottschalk-Magdeburg; als 3. Wurmstich-Halle; ein Entscheidungsmatch der beiden Besten ergab die vorstehende Reihenfolge.

III. Hauptfahren für Berufsfahrer. 2000 m. 11 Vorläufe über 1000 m. 4 Zwischenläufe der je zwei Besten der Vorläufe über 2000 m. 3 Preise: 300, 200 und 100 Mk. 1. Zwischenlauf: Huber-München, 1 Min. 18⁴/₅ Sek.; Dirheimer-Straßburg; 2. Zwischenlauf: Fr. Verheyen-Frankfurt, 1 Min. 21³/₅ Sek.; Schilling-Amsterdam, nach Anerkennung und von Ersterem gegen Letzteren erhobenen Protestes wegen Schneidens; 3. Zwischenlauf: Arend-Berlin, 1 Min. 59⁴/₅ Sek.; Suchetzky-Tarnowitz; 4. Zwischenlauf: Heering-Hannover, 1 Min. 34⁴/₅ Sek.; van der Tuyn-Haag.

Im Endlauf wurden 1. Arend 4 Min. 45⁴/₅ Sek.; 2. Franz Verheyen; 3. Dirheimer.

IV. Vorgabefahren für Berufsfahrer über 3000 m. 3 Preise von 150, 100 und 50 Mk. 5 Vorläufe. 1. Vorlauf: Grandpierre-Berlin 80 m; Albrecht-Hannover 120 m; Minozzi-Turin 50 m. 2. Vorlauf: Suchetzky 80 m; Franz Verheyen vom Mal; Krob-Berlin 110 m. 3. Vorlauf: Schulze-Berlin 180 m; Rudela 90 m; Mulder 120 m. 4. Vorlauf: Scheuermann-Breslau 150 m; Althoff-Hannover; Bocquillon-Paris. 5. Vorlauf: van der Tuyn-Haag 100 m; Wichmann-Hannover 120 m; Thienel-Breslau 150 m. Im Entscheidungslauf wurde 1. Althoff-Hannover 170 m, 3 Min. 52¹/₅ Sek.; 2. Schulze-Berlin 180 m; 3. Scheuermann-Breslau 150 m.

V. Mehrsitzer-Vorgabefahren für Berufsfahrer. 3000 m. 3 Preise von 200, 100 und 50 Mk. 2 Vorläufe. 1. Vorlauf: Fünfsitzer Mulder vom Mal; Krob-Betzin 140 m; Besum-Nieholt 180 m; 2. Vorlauf: Rudela-Suchetzky 150 m; Wichmann-Althoff 180 m; Schulze-Mohr-Berlin 190 m. Im Entscheidungslauf 1. Rudela-Suchetzky 134 m, 3 Min. 33³/₅ Sek.; 2. Wichmann-Althoff 180 m; 3. Betzin-Krob 140 m.

VI. Hindernißfahren für Berufsfahrer. 1000 m. 3 Preise von 60, 40, 20 Mk. 1. Suchetzky-Tarnowitz; 2. Heering-Hannover; 3. Betzin-Berlin.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

1. Lützen, 22. Juli. (Todtschlag.) Der etwa seit zwei Jahren in Kempitz wohnende polnische Arbeiter Lochny hat in der Trunkenheit seine Frau oft gemißhandelt. Am Donnerstag kam er wieder sinnlos betrunken nach Hause und sagte zu ihr: „Heute, wenn Du Deine Arbeit beendet hast, schlage ich Dich todt." Darauf legte er sich auf das Sopha und schlief ein. Die Angst hatte wohl der Frau die Sinne verwirrt; um ihrem Manne zuvorzukommen, nahm sie ein Beil und schlug ihn damit dreimal auf den Kopf, was seinen Tod zur Folge hatte. Sie zeigte gestern ihre grausige That selbst dem Gerichte an, wurde sofort verhaftet und befindet sich jetzt im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß. Heute findet die gerichtliche Obduktion der Leiche statt. Lochny war seit 10 Jahren verheirathet und hinterläßt 5 Kinder, von denen das älteste 9 und das jüngste 1 Jahr alt ist. — Von anderer Seite wird dazu noch gemeldet: Der Mann war ein Schachtarbeiter, der in Folge seiner unterirdischen Arbeit etwas kränklich war. Wegen geringen Verdienstes kam es deshalb öfters zu heftigen Auftritten zwischen den Eheleuten, so auch am Donnerstag Abend. In der Nacht träumte der Mann, sich mit seinem traurigen Loos beschäftigend, indem er nach Aussage seiner Frau die Worte äußerte: „Dies ist meine letzte Nacht." Daraufhin erhob sich die Frau von ihrem Lager, ging in den Holzstall, holte das Beil und spaltete ihrem Manne im wahrsten Sinne des Wortes mit einem kräftig geführten Hiebe den Schädel auseinander. Der Tod muß sofort eingetreten sein, da sich der Bedauernswerthe in seiner gekrümmten Lage mit angezogenen Beinen nicht im Mindesten verändert hat. Nach der schauerlichen That hat sich die Frau wieder zum Schlafe gelegt. Als sie Morgens einhalb neun Uhr erwacht ist, hat sie dem Ortsrichter, bei dem sie seit Jahren im Tagelohn arbeitet, gemeldet, sie habe in der Nacht ihren Mann erschlagen. Der etwas zänkisch, sonst aber fleißig arbeitenden Frau wurde kein Glauben geschenkt; sie wurde vielmehr aufgefordert, schnell zu frühstücken und sich dann an ihre dringliche Feldarbeit zu begeben. Da sie jedoch wiederholt bat, der Gemeindevorstand möchte nur mitkommen, da ihr Mann doch in diesem Zustande nicht liegen bleiben könne, überzeugte er sich mit einem zufällig anwesenden Fleischermeister von hier von der fast unglaublichen Thatsache. Auf Befragen, warum sie dies entsetzliche Unheil angerichtet habe, äußerte sie: „Er hat ja selbst im Schlafe gesagt, daß er sterben müsse, darum habe ich ihn todtgeschlagen. Es ist nun einmal geschehen, machen Sie mit mir, was Sie wollen." Die unheimliche Frau, die mit Ueberlegung geläugnet hat und auf jede Frage klare Auskunft giebt, wurde in polizeilichem Gewahrsam nach Lützen genommen.

+ Strehla a. E., 22. Juli. (Ueber das Vorleben des Mörders Thomas) wird mitgetheilt, daß derselbe, von ehrbaren Eltern abstammend, als Schulknabe, auch als Lehrling noch ein guter Mensch zu werden versprach, nach vollbrachter Lehrzeit aber der Sozialdemokratie in die Hände fiel. Als eifriger Anhänger derselben wurde er mit seiner Lage immer unzufriedener, ein Streben nach Vervollkommnung in seinem Fache war nicht mehr vorhanden, er genügte den Anforderungen nicht mehr in gehöriger Weise, wurde aus guten Stellungen entlassen, gerieth immer weiter auf abschüssiger Bahn und ging zuletzt der Arbeit soviel als möglich aus dem Wege. Noch vor dem 1. Mai war er ein eifriges Deputationsmitglied und gab sich als solches große Mühe, in Strehla einen Saal zur Maifeier zu erhalten. Thomas hatte seinen sittlichen Halt verloren, vagirte seit etlichen Wochen umher, nächtigte in Feimen und wurde endlich zum Mörder.

m Rückenberg (Kr. Liebenwerda), 22. Juli. (Leichtsinniger Schütze.) Ein in einem Garten spielendes 10jähriges Mädchen wurde durch einen Schuß in den Oberschenkel, von einem bisher nicht ermittelten Teschingschützen herrührend, nicht unerheblich verletzt.

— Weißenfels, 22. Juli. (Abgestürzt.) Auf dem nahen Kainsberge stürzte gestern ein 16jähriger Dachdeckerlehrling vier Meter hoch vom Dache eines Neubaues, brach das Genick und war sofort todt. Der Unglückliche stand beim Dachdeckermeister Laue-Osterfeld in der Lehre.

— Eisenberg, 22. Juli. (Verbrannt.) Die Kinder der Familie Jung, hier, spielten mit Streichhölzchen. Das ältere Kind kam den Kleidern seines dreijährigen Bruders zu nahe; diese geriethen in Brand und das arme Kind wurde lebensgefährlich verletzt.

W Eisleben, 22. Juli. (18. Mitteldeutsches Bundesschießen.) Bei der gestrigen Mittagstafel wurden von nord- und süddeutschen, sowie deutsch-böhmischen Schützen Reden gehalten, in denen besonders die gemeinsame Stammesangehörigkeit betont wurde. Eschihay-Eger lud die deutschen Schützen zum nordböhmischen Bundesschießen ein, das vom 3. bis 11. September in Karlsbad stattfindet.

W Suhl, 21. Juli. (Körperverletzung.) In vergangener Nacht gegen 1 Uhr wurde der 24jährige Büchsenmacher Heinrich Schnabel, aus einer Wunde am Kopfe und einer klaffenden Wunde an der rechten Seite des Halses blutend, aufgefunden, die ihm vom Arbeiter Hiebel infolge eines Streites beigebracht worden. Sch. ist lebensgefährlich verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

— Gotha, 22 Juli. (Thronfolge.) Das Gesetzblatt verkündet das Gesetz betr. die Thronfolge und Vormundschaft des Herzogs von Albany nach den Landtagsbeschlüssen.

— Jena, 22. Juli. (Schenkung.) Die vor einigen Monaten in der Schweiz verstorbene Frau v. Schwarz, bekannt unter dem Namen Elpis Melena, hinterließ dem hiesigen Frauenhospital, das sie schon früher wiederholt bedacht hatte, 30 000 Mk.

W. Glöfeld, 22. Juli. (Gefährlicher Liebhaber.) In Schwarzbach bei Gisfeld schoß ein 20jähriger Bursche seine Geliebte in den Rücken. Das Mädchen liegt hoffnungslos darnieder. Der Thäter wurde verhaftet.

W. Saalfeld, 23. Juli. (Das gemeldete Eisenbahnunglück) ereignete sich Nachts 2¼ Uhr bei dem Dorfe Reschwitz. Die Schuld soll der jüngste Telegraphist der Station Eichicht tragen, welcher die einfahrende Maschine annahm, ohne dem diensthuenden Assistenten Meldung zu machen, der den Güterzug ausfahren ließ. Dem Heizer der leeren Lokomotive wurde der Schädel gespalten und der Unterleib aufgeschlitzt. Der Zugführer des Güterzuges sprang in die Saale, wohin auch der Gepäckwagen stürzte. Die Lokomotive ist tief eingegraben. Der Güterverkehr wurde auf 24 Stunden für die Strecke unterbrochen, der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Amtlich wird gemeldet: Betriebs- und Verkehrsstörung auf Strecke Probstzella—Saalfeld wieder beseitigt. Verkehr im vollen Umfange mit Zug 373 wieder aufgenommen.

— Hildburghausen, 20. Juli. (Feuer.) Im Dorfe Mendhausen brannten in vergangener Nacht vier Scheunen, drei Ställe und ein Wohnhaus nieder.

⊙ Dresden, 23. Juli. (Die Löbtauer Typhus-Epidemie.) In dem benachbarten, durch den Landfriedensbruchs-Prozeß bekannt gewordenen Löbtau, dem größten, 30 000 Einwohner zählenden sächsischen Dorfe, breitet sich die Typhus-Epidemie immer weiter aus. Amtlich waren bis gestern 102 Erkrankungen gemeldet. In drei Fällen verlief das äußerst heftig auftretende Fieber tödtlich. In einzelnen Hausständen ist die ganze Familie von der Krankheit heimgesucht, die aber vorzugsweise kräftige Personen im Alter von 15—30 Jahren befällt. Selbst im Hause eines Löbtauer Arztes ist ein bisher sehr robuster Gesundheit sich erfreuendes Dienstmädchen erkrankt. Das mehrfach verbreitete Gerücht, daß der Ort abgesperrt und daß die Krankheit bereits nach einem Dresdener Vorort übertragen sei, bewahrheitet sich nicht, doch sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Da das große Ortskrankenhaus völlig überfüllt ist, wird der Bau von Baracken beabsichtigt. Alle Festlichkeiten sind eingestellt oder abgesagt. Da die Krankheit in örtlichen Verhältnissen ihren Grund hat oder eingeschleppt ist, konnte noch nicht festgestellt werden, doch ist man der Ansicht, daß das von den Ausläufer Höhen kommende Wasser nicht ganz einwandfrei sei. Auch wird darauf hingewiesen, das dort Herd der Epidemie die bei Löbtau gelegene Rodeckerei bilden kann. Dort werden, worüber die Löbtauer Gemeinde wiederholt Beschwerde geführt hat, die Ablagerungen des Dresdener Marktballenabraumes vorgenommen. Bei der gegenwärtigen Hitze gehen diese aus fauligen Früchten, Blättern, Gemüseresten zc. bestehenden Haufen sehr schnell in Zersetzung über und machen den Aufenthalt in der Nähe kaum erträglich.

Nach Schluß der Redaktion:

**Berlin, 24. Juli. Während des gestrigen Gewitters sind auf der Charlottenburger Radfahrbahn 40 Personen, die an einem Trabtzaun lehnten, vom Blitze getroffen worden. Drei sind todt, 4 schwer, 16 leicht verletzt.**

## Personalnachrichten.

— Es wurde verliehen dem Amtsgerichtsrath Francke zu Neuhaldensleben der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Eisenbahn-Sekretär a. D. Krieger zu Blankenburg a. H., bisher zu Berlin, der Rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Eisenbahn-Lademeister Koch zu Neuhaldensleben, dem Eisenbahn-Weichensteller a. D. Otto Knoth zu Steuden bei Teutschenthal, bisher zu Hettstedt im Mansfelder Gebirgskreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der Wasserbauinspektor, Baurath Stolze aus Tilsit ist zum Regierungs- und Baurath ernannt und der königlichen Regierung in Erfurt überwiesen worden.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der Geheime Regierungsrath und Professor an der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin, Dr. Max Delbrück, ist zum etatsmäßigen Professor ernannt worden.

— Die juristische Fakultät der Heidelberger Universität hat den Oberlandesgerichtspräsidenten Schreiber bei seinem Scheiden aus dem Justizdienste zu ihrem Ehrendoktor ernannt.

— Von Seiten der Studentenschaft zu Freiburg i. B. wurde am Sonnabend unter großer Theilnahme des Publikums der Grundstein zu der am Schloßberg zu errichtenden Bismarcksäule gelegt. In der Aula feierte Professor Dove Bismarck als deutschen Mann.

— Professor von Röntgen in Würzburg hat einen Ruf an die Münchener Universität an Stelle des verstorbenen Prof. Lommel angenommen.

— Der Kaiser von Rußland wies der Akademie der Wissenschaften 60 000 Rubel zum Ankauf eines Schiffes an, auf dem eine Expedition zur Erforschung der Neusibirischen Inseln und des Sannikowlandes unternommen werden soll.

## Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

| | | | | | Fall. | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Saale.** | | | | | | |
| Halle | 23. Juli | + 2,90 | 24. Juli | + 1,98 | 0,02 | — |
| Trotha | „ | + 2,24 | „ | + 2,04 | 0,20 | — |
| *Alsleben | 21. Juli | + 2,18 | 22. Juli | + 2,09 | 0,09 | — |
| *Calbe, Ovp. | „ | + 1,68 | „ | + 1,64 | 0,04 | — |
| do. Untp. | „ | + 1,34 | „ | + 1,20 | 0,14 | — |
| **Havel.** | | | | | | |
| *Brandenburg | 21. Juli | | 22. Juli | | | |
| Oberpegel | „ | + 2,14 | „ | + 2,14 | — | — |
| Unterpegel | „ | + 1,86 | „ | + 1,84 | 0,02 | — |
| *Rathenow | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,74 | „ | + 1,72 | 0,02 | — |
| Unterpegel | „ | + 1,38 | „ | + 1,38 | — | — |
| *Havelberg | „ | + 2,52 | „ | + 2,50 | 0,02 | — |
| **Elbe.** | | | | | | |
| Pardubitz | 20. Juli | + 0,87 | 21. Juli | + 0,79 | 0,08 | — |
| Brandeis | „ | — | „ | — | — | — |
| Melnik | „ | + 0,30 | „ | + 0,49 | — | 0,19 |
| Leitmeritz | „ | + 0,24 | „ | + 0,30 | — | 0,06 |
| Außig | „ | + 0,62 | „ | + 0,67 | — | 0,05 |
| Dresden | 21. Juli | — 0,65 | 22. Juli | — 0,58 | — | 0,07 |
| *Torgau | „ | + 1,59 | „ | + 1,44 | 0,15 | — |
| *Wittenberg | „ | + 2,22 | „ | + 2,18 | 0,04 | — |
| *Mosigau | „ | + 1,80 | „ | + 1,72 | 0,08 | — |
| *Barby | „ | + 2,35 | „ | + 2,22 | 0,13 | — |
| *Magdeburg | „ | + 2,00 | „ | + 1,90 | 0,10 | — |
| *Tangermünde | „ | + 2,77 | „ | + 2,74 | 0,03 | — |
| *Wittenberge | „ | + 2,43 | „ | + 2,44 | — | 0,01 |
| Dömitz | „ | + 1,91 | „ | + 1,87 | 0,04 | — |
| *Lauenburg | „ | + 2,05 | „ | + 1,03 | 0,12 | — |

**Ruhrort.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Straßburt | 21. Juli | + 1,30 | 22. Juli | + 1,30 | — | — |

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.**

**Dienstag, 25. Juli: Veränderlich, windig, normal warm, lebhaft an den Küsten.**

# Börsen- und Handelstheil.

## Viehmärkte.

— Berlin, 22. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 2986 Rinder, 1369 Kälber, 13934 Schafe, 7375 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in ℳ. (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—66; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—62; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—55; d. gering genährte jeden Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—57; c. gering genährte 47—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51—52; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 48—50; e. gering genährte Färsen und Kühe 43—47. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 67—70; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 61—65, c. geringe Saugkälber 56—60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 43—52. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—65; b. ältere Masthammel 58—62; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 50—52; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tarabzug: a. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 50, b. (Käser) fehlen; c. fleisch. Schweine 48—49; d. gering entwickelte 45—47; e. Sauen 42—44. — Verlauf und Tendenz: Zu den Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und hinterläßt etwas Ueberstand, schwere Ochsen und Expertkühe blieben vernachlässigt. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen wurde Schlachtwaare ziemlich glatt geräumt, auch Magervieh wird voraussichtlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. Schwere fette Waare erzielte nur ganz ausnahmsweise die höchsten Preise. Der Markt schloß flau.

## Marktberichte.

### Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

22. Juli 1899.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 156 | 149—150 | 135—140 | 137—141 |
| Mittelmark, Prignitz | 150—154 | 140—142 | 136 | 140—152 |
| Neumark | 150—156 | 145—147 | 130—140 | 138—142 |
| Lausitz | 157—160 | 140—143 | 143—145 | 137—140 |
| Magdeburg | 150—170 | 140—150 | 150—170 | 150—160 |
| Altmark | 150—154 | 140—145 | 130—140 | 143—150 |
| Merseburg östl. d. Mulde | 140—164 | 150—161 | 150—162 | 140—163 |
| do. westl. d. Mulde | 150—158 | 153—160 | — | 145—154 |
| Erfurt | 145—152 | 150—155 | 150—155 | 140—145 |
| Stettin (Bezirk) | 153—155 | 138—144 | — | 130—138 |
| Stolp (Platz) | 166 | 140 | — | 130 |
| Anklam (Platz) | — | — | 130 | 130 |
| Greifswald (Platz) | — | 140 | — | — |
| Danzig | 160—162 | 138 | 126—129 | 132 |
| Thorn | 150—158 | 132—138 | 118—129 | 126—132 |
| Elbing | — | — | 128—140 | 133 |
| Allenstein | 150 | 137—140 | 127 | 154—160 |
| Breslau | 140—157 | 127—137 | 121—140 | 124—131 |
| Neiße | 152—158 | 130—137 | 120—124 | 120—123 |
| Strehlen | 143—156 | 134—138 | 122—130 | 124—128 |
| Görlitz | 154—169 | 142—148 | 145 | 130—136 |
| Jauer | 148—158 | 130—138 | 130—140 | 125—135 |
| Posen | 148—158 | 132—137 | 113—126 | 124—129 |
| Bromberg | 158—160 | 139—140 | 125 | 125—131 |
| Lissa | — | 134⅔ | — | 127 |
| Kolmar | — | 137 | 130 | 145 |
| Schrimm | 145—150 | 130—136 | — | 122—130 |
| Bomst | 160 | 140 | 135 | 135—140 |
| Kiel | 157—160 | 151-152½ | 149-152½ | 143—150 |
| Oldenburg | 160 | 155 | 150 | 145 |
| Fulda | 157—160 | 157—160 | 160—170 | 155—160 |
| Kassel | 155 | 154 | — | 152 |

b) Nach privater Ermittelung:

| Stadt | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| | 755 g. p. l. | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l. |
| Berlin | 157 | 146 | — | 145½ |
| Stettin | 155 | 144 | — | 130 |
| Königsberg i. Pr. | 155½ | 140⅛ | — | — |
| Breslau | 157 | 137 | 140 | 132 |
| Posen | 158 | 137 | 126 | 129 |
| Neuß | 166 | 150 | — | 146 |
| Mannheim | 170 | 158 | — | 147½ |
| Hamburg | 159½ | 148½ | — | 148 |

Raps: Breslau 200 ℳ. Stettin 210 ℳ.

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| | | am 22. Juli | am 21. Juli |
|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin | Weiz. loko | 77⅜ Cts. ℳ | 173,50 ℳ 175,05 |
| „ Chicago | „ „ „ | Juli 69¼ Cts. „ | 168,50 „ 169,65 |
| „ Liverpool | „ „ „ | Sept. 5 fh. 8⅝ d. „ | 172,15 „ 171,90 |
| „ Odessa | „ „ „ | loko 91 Kop. „ | 169,80 „ 169,80 |
| „ Riga | „ „ „ | 90 „ „ | 164,40 „ 164,40 |
| In Paris | „ „ „ | Juli 20,10 Frcs. „ | 163,10 „ 163,50 |
| Von Amsterdam nach Köln | | Nov. — „ | —,— „ —,— |
| „ Newyork nach Berlin | Roggen. loko | 60¾ Cts. „ | 154,60 „ 157,10 |
| „ Odessa | „ „ „ | 78 Kop. „ | 152,50 „ 152,50 |
| „ Riga | „ „ „ | 81 „ „ | 152,40 „ 152,40 |
| „ Amsterdam nach Köln | | Okt. 133 fl. fl. „ | 148,00 „ 147,25 |
| „ Newyork nach Berlin | Mais Juli | 37⅛ Cts. „ | 96,60 „ 96,80 |

— Magdeburger Handelsbericht vom 22. Juli 1899. (Nicht amtlich.) Gedarrte Cichorienwurzeln, gewaschene —,— ℳ, ungewaschene —,— ℳ. Gedarrte Zuckerrüben, gewaschene —,— ℳ. Prima Kartoffelstärke und Mehl 20,00—20,25 ℳ. Rapskuchen 11,90—12,90 ℳ, (Alles per 100 kg.).

— Magdeburg, 22. Juli. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel 4,90 ℳ, Melasse-Trockenschnitzel 4,75 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg; Melasse-Torfmehlfutter 3,20 ℳ die 50 kg brutto für netto einschließlich Sack frei Magdeburg.

— Magdeburg, 22. Juli. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Schirriff 149—151 ℳ. Rauhweizen 140—144 ℳ ab Station. Roggen 146—151 ℳ ab Station bezahlt. Gerste nicht gehandelt. Hafer 140—144 ℳ, extrafeine hiesige Qualitäten 5—6 ℳ theurer. Erbsen nicht ge-

Schwarz & Tillig, Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herrenkleider nach Maass
Grosse Steinstrasse 15, gegenüber dem Halle'schen Bankverein.
Anerkannt leistungsfähiges Geschäft empfiehlt sich ergebenst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189907241-18/fragment/page=0003

handelt. Raps wurde je nach Qualität und Quantität in neuer Waare zu 205—215 M. gehandelt. Mais, bunter amerik. 102 M. auf Lieferung ebenso ab hier angeboten.

— **Leipzig**, 22. Juli. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann a. Leopold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto, inländ. 155—158 bez. Bf., ausländischer 169—176 bez. Bf. Roggen matt, per 1000 kg netto, hiesiger 154—158 bez. B., Posener 154—158 bez. B., ausländischer 160—163 B. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,—, Mahl- und Futterwaare 127—140 bez. Bf., Hafer ruhig, per 1000 kg netto inländischer 146—153 bez. Bf., ausländ. 142—146 bez. Bf., Mais per 1000 kg netto amerik. 108—111 bez. B., runder 108—126 bez. B., Oelsaat per 1000 kg netto, Raps 205—210 bez. Bf., feuchter unter Notiz, Rapskuchen per 100 kg netto —,—, Rüböl, geschäftslos, per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, flüssiges 49,75 nom. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto loko 28—30. Wicken per 1000 kg netto loco 145,00—160,00, Erbsen per 1000 kg netto loco große 175—200, do. kleine 165—175, do. Futter 152—165. Bohnen per 100 kg netto loco 18—20, Wiesenheu per 100 kg netto roth nach Qual. 60—95, do. weiß nach Qualität 30—75, do. gelb nach Qual. 20—30, schwed. nach Qual. 30 bis 75. Außerdem wurden notirt nach den Angaben der Leipziger Spritfabrik: Spiritus (unversteuert) per 10 000 Liter-Procent ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M. Geld, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 41,30 Mark Geld. Dienstag, 18. Juli mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M. Geld, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 41,00 Mark Geld. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 23,50—24,00 M., do. Nr. 0 22,50—23,00 M., do. Nr. I 18,50—19 M., do. Nr. II 17,00—17,50 M., Weizenschaalen 9,25—9,75 M., Roggenmehl Nr. 0/I 22,50—23,00 M., do. Nr. II 16,00—17,00 M., Roggenkleie 10,75 bis 11,25 M. per 100 Kg. excl. Sack.

— **Braunschweig**, 21. Juli. (Originalbericht von Quensell u. Spannuth.) Rohzucker: Die verfossene Berichtswoche eröffnete der Markt in schwacher, nachgebender Haltung, gestaltete sich aber im weiteren Verlauf bei anziehenden Zettelwerthen stetig. Die wenigen dem Markte zugeführten Partien Kornzucker wie Nachergzeugnisse ließen allerdings ein regelmäßiges Geschäft nicht zu, und sind daher Preise nicht zu verzeichnen.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 6000 Ctr.

In Lieferung neuer Ernte begegnete etwas besserer Unternehmungslust. Bei den zu hohen Forderungen der Fabriken waren aber Abschlüsse nur ganz vereinzelt.

Raffinirter Zucker: Für raffinirten Zucker zeigte sich vermehrtes Interesse, und sind betriedigende Umsätze zu verzeichnen.

Es notiren heute Raffinade I M. 25,25 excl. Faß, Raffinade II M. — excl. Faß, gem. Raffinade M. 26,25—28,25 incl. Sack, gem. Melis M. 24,50—24,75 incl. Sack, Würfelstoffinade M. 26,25—27,— incl. Kiste, Krystallzucker M. —,—, Kornzucker 92 % Rdmt. M. —,—, do. 88 % Rdmt. M. —,— excl., Nachprodukte 75 % Rdmt. M. —,— excl. Alles à 50 kg. Rübenmelasse 43% Bé a. G. (81,5 % Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien M. —,— per 50 kg excl. Tonne.

— **New-York**, 21. Juli, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eineschlammert beigefügt.) Baumwolle-Preis in New-York $6^3/_{16}$ ($6^3/_{16}$), Lieferung Aug. 5,57 (5,56), Lieferung Okt. 5,74 (5,72), in New-Orleans $5^3/_4$ ($5^3/_4$), Petroleum, Stand white in New-York 7,70 (7,70), in Philadelphia 7,65 (7,65), Refined (in Cases) 8,70 (8,70), Credit Balances at Oil City 125 (125), Schmalz, Western steam 5,75 (5,70), Rohe & Brothers 5,95 (5,95), Mais*) per Juli $37^1/_8$ ($37^1/_4$), Sept. $37^7/_8$ ($37^5/_8$), Dez. $36^3/_8$ ($37^1/_8$), Weizen**) rother Winterweizen loco 76 ($76^1/_8$), Weizen per Juli 75 ($75^1/_8$), per Aug. — ($75^1/_8$), per Sept. $75^1/_8$ ($76^1/_8$), per Dez. 77 ($77^1/_8$). Getreidefracht nach Liverpool $2^1/_2$ (2), Kaffee fair Rio Nr. 7 $5^7/_8$ ($5^7/_8$), Rio Nr. 7 per Aug. 4,40 (4,35), per Okt. 4,55 (4,50), Mehl, Spring Wheat clears 2,65 (2,65), Zucker $3^7/_8$ ($3^{15}/_{16}$), Zinn 29,75 (29,00), Kupfer 18,50 (18,50).

*) Tendenz Mais: willig.
**) Tendenz Weizen: flau.

## Waaren- und Produktenberichte.

### Getreide.

* **Hamburg**, 22. Juli. Weizen loco matt, holstein. loco 156—160 Mk., Roggen matt, mecklenburg. loco neuer 152—162 Mk., russischer loco flau, 112, Mais 98, Gerste behpt.

* **Wien**, 22. Juli. Weizen per Herbst 8,30 Gd., 8,31 Br., pr. Frühjahr ,— Gd., —,— Br. — Roggen per Herbst 6,80 Gd., 6,81 Br., pr. Frühjahr ,— Gd., —,— Br. — Mais per Juni-Juli ,— Gd., —,— Br., — Hafer per Herbst 5,73 Gd. 5,74 Br.

* **Pest**, 22. Juli. Weizen loco flau, pr. Oktober 8,15 Gd., 8,16 Br. — Roggen pr. Oktober 6,51 Gd., 6,52 Br. — Hafer per Okt. 5,40 Gd., 5,42 Br. — Mais pr. August 4,69 Gd., 4,70 Br. Mai 1900 4.69 G., 4,70 Br.

* **Paris**, 22. Juli. (Anfangsbericht.) Weizen behpt., per Juli 20.15, pr. August 20.15, per Sept.-Dez. 20.45, per Nov.-Febr. 20,65. — Roggen ruhig, pr. Juli 14,50, per Nov.-Dez. 14,15.

* **Paris**, 22. Juli. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 20.10, per Aug. 20.20, pr. Sept.-Dez. 20,60, Nov.-Febr. 20,80. — Roggen behauptet, per Juli 14.40, per Nov.-Dez. 14.25.

* **Antwerpen**, 22. Juli. Weizen weichend. — Roggen behpt. — Hafer fest. — Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 22. Juli. Weizen auf Termine geschäftslos, do. pr. Nov. —, per März —, Roggen loco —, do. auf Termine ruhig per Oktbr. 132, per März 132.

* **London**, 22. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

### Zucker.

* **Hamburg**, 22. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis $88^0/_0$ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juli 10,70, pr. Aug. 10,80, pr. Okt. 9,70, pr. Dzbr. 9,55, pr. März 9,75, pr. Mai 9.90. Behauptet.

* **London**, 22. Juli. 96 Proz. Javazucker loco $12^1/_2$ ruhig, Rüben-Rohzucker 10 sh. 8 d. ruhig.

### Kaffee.

* **Hamburg**, 22. Juli. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos. Septbr. 27,25 G., Dezbr. 28,00 G., März 28,50, Mai 29,00.

* **Hamburg**, 22. Juli. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Septbr. 27,25 G., Dezbr. 27,75 G., März 28,25 G. Mai 28,75 G.

* **Havre**, 22. Juli. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 16 000 Sack, Santos 51 000 Sack. Recettes für gestern.

* **Havre**, 22. Juli. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Juli 32,00, Septbr. 32,25, Dez. 33,00, Tendenz: behauptet.

* **Amsterdam**, 22. Juli. Java-Kaffee good ordinary $26^3/_4$.

### Petroleum.

* **Bremen**, 22. Juli. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6,90 Br.

* **Hamburg**, 22. Juli. Petroleum fest. Standard white loco 6,80 Br.

* **Antwerpen**, 22. Juli. Heute geschlossen.

### Spiritus.

* **Nordhausen**, 21. Juli. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 62,00—64,00 Mk., Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 56,00 bis 58,00 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin**, 22. Juli. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark. Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 42,9 Mk. gehandelt worden.

* **Breslau**, 22. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent, excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Juli 62,00 Br., do. 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Juli 42,00 Br.

* **Stettin**, 22. Juli. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk., Konsumsteuer 43,00 nom.

* **Hamburg**, 22. Juli. Spiritus behpt. Juli $19^3/_8$ G., Juli-Aug. $19^1/_8$ G., Aug.-Sept. $18^7/_8$ G., Sep.-Okt. $18^7/_8$ G.

* **Paris**, 22. Juli. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet, Juli 44,75 G., August 44,00 G., September-Dezbr. 37,75 G., Jan.-April 37,00.

### Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 22. Juli. Rüböl (unverzollt) loco ruhig, loco 48,50.

* **Köln**, 22. Juli. Rüböl loco 51.50. Juli 50,10.

* **Paris**, 22. Juli. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, Juli 51.00, August 51.00, Sept.-Dzbr. 52.00, Jan.-April 52,75.

### Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen**, 22. Juli. Kochlinsen 32,00—40,00 Mk., Kocherbsen 15,00—19,00 Mk. Speisebohnen 18—22 Mk. per 100 kg.

### Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 22. Juli. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 19,50 Mk., Kartoffelmehl 19,50 Mk., feuchte Stärke — Mk.

* **Nordhausen**, 22. Juli. Kartoffeln 7,00—7,50 Mk. p. 100 kg

* **Hamburg**, 21. Juli. Kartoffelstärke, prima Waare prompt $19^1/_4$—$19^3/_4$ Mk., Liefer. August-Sept. $19^1/_4$—$19^3/_4$ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt $19^1/_2$—20 Mk., Liefer. Juli-August $19^1/_2$ bis 20 Mk., Superior-Stärke $19^1/_2$—20 Mk., Superior-Mehl 20 bis $20^1/_4$ Mk. per 100 Kilogramm.

### Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen**, 22. Juli. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk., Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., geräuchertes Speck 1,60—1,80 Mk., Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 2,30 Mk., Sueisebutter 2,30 bis 2,40 Mk., feinste Gutsbutter 2,50—2,60 Mk. für 1 kg. Eier 3,00 bis 3,20 Mk. das Schock, 1,00—1,07 Mk. für 1 kg. Käse das Schock 4,00—5,00 Mk.

* **Hamburg**, 21. Juli. Schmalz. Amerik. Steam 28 Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special $29^3/_4$ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. $29^1/_2$ Mk., do. do. Choice Grocery $29^1/_2$ Mk., div. Marken $28^3/_4$—29 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

### Fische.

* **Hamburg**, 21. Juli. Steinbutt 100 Pfg., kleine 70 Pfg., Seezungen 170 Pfg., kleine 130 Pfg., Kleiße, große 60 Pfg., kleine 40 Pfg., Rothzungen 30 Pfg., Zander 75 Pfg., Schollen große 50 Pfg., mittel 35 Pfg., kleine 15 Pfg., Schellfische, große 23 Pfg., mittel 14 Pfg., kleine 7 Pfg., Lachs, rothfl. 180 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 130 Pfg., Flußbechte 90 Pfg., Seebechte 14 Pfg., Hummern, lebende 210 Pfg., Kabliau, große 22 Pfg., kleine 15 Pfg., Lengfisch 6 Pfg., Rochen 4 Pfg., Blaufisch 4 Pfg., Schnepel — Pfg.

### Stroh. Heu.

* **Nordhausen**, 22. Juli. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 5,00—6,00 Mk., für 100 Kilogramm.

### Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 22. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 31,75 Pfg.

* **Liverpool**, 22. Juli. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 6 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen

Middling amerikanische Lieferungen: Matt.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Per Juli-August | $3^{19}/_{64}$ Verk.-Preis, | Per Dez.-Jan. | $3^{16}/_{64}$ Werth, | | |
| „ Aug.-Sept. | $3^{18}/_{64}$ Verk.-Preis, | „ Jan.-Febr. | $3^{16}/_{64}$ Käuferpreis, | | |
| „ Sept.-Okt. | $3^{17}/_{64}$ Verk.-Preis, | „ Febr.-März | $3^{16}/_{64}$ Verk.-Preis, | | |
| „ Okt.-Nov. | $3^{16}/_{64}$ Verk.-Preis, | „ März-April | $3^{17}/_{64}$ Käuferpreis, | | |
| „ Nov.-Dez. | $3^{15}/_{64}$ Käuferpreis, | „ April-Mai | $3^{18}/_{64}$ Verk.-Preis, | | |

### Metalle.

* **Amsterdam**, 21. Juli. Banczainn $80^1/_4$.

* **London**, 22. Juli. Silber $27^3/_4$ Lstrl., Chili-Kupfer $76^1/_8$ Lstrl., per 3 Monate $76^7/_8$ Lstrl., Blei span. $14^1/_4$ Lstrl., engl. $14^3/_4$ Lstrl., Zinn 137 Lstrl., Zink $25^5/_8$ Lstrl.

* **Glasgow**, 21. Juli. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 72 sh 7 d.

### Düngemittel.

* **Hamburg**, 20. Juli. (Chilisalpeter.) Loco 6,95 Mt.

* **Rio de Janeiro**, 21. Juli. Wechsel auf London $8^1/_8$.

* **Buenos Ayres**, 21. Juli. Goldagio 112.70.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebauldeben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Formular-Verlag von Otto Thiele, Halle a. S., Leipzigerstr. Nr. 87.

Wichtig für jeden Amts- und Gemeindevorsteher, sowie für jeden Schiedsmann und Standesbeamten.

Verlag der „Hallschen Zeitung".

Wichtig Bei Bestellungen erbitten Angabe der Formular-Nummer!

a) Formulare für Amts- und Gemeinde-Vorsteher und Schiedsmänner.

| Formular Nr. | Bezeichnung des Formulars | 25 Stück M. | 25 Stück ₰ | 50 Stück M. | 50 Stück ₰ | 75 Stück M. | 75 Stück ₰ | 100 Stück M. | 100 Stück ₰ | 200 Stück M. | 200 Stück ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Geschäfts-Journal | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 3/3a | Restverzeichniß, Titelb. od. Einlage | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 4 | Verhandlungs-Protokoll | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 5 | Bekanntmachung | — | 25 | — | 45 | — | 65 | — | 80 | 1 | 50 |
| 6 | Einladung zur Sitzung | — | 30 | — | 55 | — | 80 | 1 | 05 | 1 | 75 |
| 7 | Strafausfertigung | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 8 | Strafverfügung | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 9 | Führungszeugniß zum freiw. Eintritt | — | 20 | — | 40 | — | 55 | — | 70 | 1 | 30 |
| 10 | Verantwortliche Vernehmung | — | 70 | 1 | 30 | 1 | 85 | 2 | 40 | 4 | 25 |
| 11 | Aufford. zur Rückkehr i. d. Dienst | — | 20 | — | 40 | — | 55 | — | 70 | 1 | 30 |
| 12/12a | Nachweis. eingegang. Strafgelder, Titelb. od. Einlage | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 13/13a | Voranschlag, Titelb. od. Einlage | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 14/14a | Rechnungsbuch, Titelb. od. Einlage | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 15 | Armen-Attest | — | 20 | — | 40 | — | 55 | — | 70 | 1 | 30 |
| 16 | Führungsbescheinigung | — | 20 | — | 40 | — | 55 | — | 70 | 1 | 30 |
| 17 | Tanzerlaubniß | — | 20 | — | 40 | — | 55 | — | 70 | 1 | 30 |
| 18 | Erinnerungen | — | 25 | — | 45 | — | 65 | — | 80 | 1 | 50 |
| 19 | Vorladungen | — | 20 | — | 40 | — | 55 | — | 70 | 1 | 30 |
| 20 | Mahnzettel | — | 20 | — | 40 | — | 55 | — | 70 | 1 | 30 |
| 21 | Pfändungsbefehl | — | 20 | — | 40 | — | 55 | — | 70 | 1 | 30 |
| 22 | Behändigungsscheine | — | 20 | — | 40 | — | 55 | — | 70 | 1 | 30 |
| 23 | Quartierbillets | — | 15 | — | 25 | — | 35 | — | 40 | — | 70 |
| 24 | Fehlanzeige | — | 25 | — | 45 | — | 65 | — | 80 | 1 | 50 |
| (28) 25 | Ladung des Beklagten | — | 25 | — | 45 | — | 65 | — | 80 | 1 | 50 |
| (29) 26 | Ladung des Klägers | — | 25 | — | 45 | — | 65 | — | 80 | 1 | 50 |
| 27 | Nachweis. d. i. Umberz. oder gemäß § 7 b. Gew.-St.-G. steuerf. betrieb. sich. Gewerbe, Muster I (Tit. od. Einl. | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 80 | 3 | 25 |
| 28 | Nachweis. d. Result. d. Einig. bezw. Schätzung b. Mandver-Entschäd. (Titel od. Einl.) | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 80 | 3 | 25 |
| 29 | Personen-Verzeichniß, Muster III (Titel od. Einl.) | 1 | — | 1 | 80 | 2 | 50 | 3 | — | 5 | 25 |
| 31 | Staatssteuerrolle, Muster V (Tit. od. Einl.) | 1 | — | 1 | 80 | 2 | 50 | 3 | — | 5 | 25 |
| 32 | Gemeindesteuerliste (Art. 24 sub 10) (Tit. od. Ein.) | 1 | 25 | 2 | 25 | 3 | 20 | 4 | — | 7 | — |
| 33 | Staatssteuerliste Muster A (Titel od. Einl.) | 1 | 25 | 2 | 25 | 3 | 20 | 4 | — | 7 | — |
| 34 | Bekanntmach. z. Erricht. ein. Wohnhauses außerhalb der Dorflage | — | 30 | — | 55 | — | 80 | 1 | 05 | 1 | 75 |
| 35 | Bau-Consens | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 80 | 3 | 25 |
| 36 | Pfändungs-Protok. (b. fruchtl. Pfändungs-Verf.) | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 80 | 3 | 25 |
| 37 | Anmelde-Bescheinigung v. Außerhalb | — | 25 | — | 45 | — | 60 | — | 85 | 1 | 50 |
| 38 | Erlaubniß zur Abhaltung von Vereinsvergnügen | — | 30 | — | 55 | — | 80 | 1 | 05 | 1 | 75 |
| 39 | Ueberweis. zur Einkommensteuer | — | 20 | — | 35 | — | 45 | — | 50 | — | 90 |
| 40 | Anhang z. Staatssteuerliste, Mus. A (Titel od. Einl.) | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 80 | 3 | 25 |
| 41 | Nachweisung üb. persönl. Verhältnisse | — | 40 | — | 75 | 1 | — | 1 | 25 | 2 | 25 |
| 42 | Vorladung zur Unfalluntersuchung | — | 30 | — | 55 | — | 80 | 1 | 05 | 1 | 75 |
| 43 | Krankenkassen-Vers.-An- u. Abmeld. | — | 30 | — | 55 | — | 80 | 1 | 05 | 1 | 75 |
| 44 | An- und Abmelde-Bescheinigung | — | 30 | — | 55 | — | 80 | 1 | 05 | 1 | 75 |
| 44b | Bescheinigung üb. erfolgt. Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde | — | 25 | — | 45 | — | 60 | — | 85 | 1 | 50 |
| 45 | Gesinde-Dienstbücher | 1 | 50 | 2 | 75 | 3 | 75 | 4 | 50 | 8 | — |
| 46 | Aufrechnungs-Bücher f. Alters- und Invaliditäts-Versicherung | 4 | 50 | 8 | 50 | 12 | — | 15 | — | 27 | — |
| 47 | Antrag auf Kreisbehilfe | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| 48 | Liquidation üb. Reisekost. u. Tagegeld. | — | 30 | — | 55 | — | 80 | 1 | 05 | 1 | 75 |
| 49 | Anmeldung zur Unfall-Versicherung | — | 30 | — | 55 | — | 80 | 1 | 05 | 1 | 75 |
| 50 | Belag zur Begründung des Steuerabgangs | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 51 | Hebebuch (Titel od. Einl.) | 1 | — | 1 | 80 | 2 | 50 | 3 | — | 5 | 25 |
| 52 | Hebeliste (Titel od. Einl.) | 1 | — | 1 | 80 | 2 | 50 | 3 | — | 5 | 25 |
| 53 | Steuerzettel | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 53a | Steuerquittungen in Buchform | 5 | — | 10 | — | 11 | 25 | 15 | — | 30 | — |
| 54 | Lieferzettel | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 55 | Verzeichniß d. Einnahmereste an direkt. Staatssteuern (Tit. oder Einlage) | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | 60 |
| 56 | Verhandlungen über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Ergänzungssteuer-Berufung nebst Verfüg. an die Gemeinde-Vorsteher | 1 | — | 1 | 80 | 2 | 50 | 3 | — | 5 | 35 |
| 57 | Teichmenschen-Formulare | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 80 | 2 | 25 |
| 58 | Fahrkarten z. Fahren a. d. Fahrrade | 1 | 25 | 1 | 75 | 2 | 40 | 3 | — | — | — |
| 59 | An- und Abmelderegister | 1 | 25 | 2 | 25 | 3 | 20 | 4 | — | 7 | — |
| 60 | Zugangsliste, Must. XVII | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | — |
| 61 | Abgangsliste, Must. XVIII | — | 75 | 1 | 40 | 2 | — | 2 | 60 | 4 | — |
| 62 | Arbeitsbücher (für männl. Arb. blau Umschl., für weibl. Arb. braun Umschl.) | 2 | — | 3 | 50 | 5 | — | 6 | — | 10 | — |

b) Formulare für Standesbeamte.

| Formular Nr. | Bezeichnung des Formulars | 25 Stück M. | 25 Stück ₰ | 50 Stück M. | 50 Stück ₰ | 75 Stück M. | 75 Stück ₰ | 100 Stück M. | 100 Stück ₰ | 200 Stück M. | 200 Stück ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | Geburtsschein (Giltig bei Heeres-Ers.) | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| II | Sterbeurkunde (Giltig b. Angelegenh. von Kreis-, Unfall-, Invaliden-Versicherung) | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| III | Heiratsurkunde do. | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| IV | Geburtsurkunde do. | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| V | Geburtsurkunde | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| VI | Standesamtliche Ermächtigung | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| VII | Aufgebots-Protokoll | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| VIII | Bescheinigung über erfolgte Eheschließung | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| IX | Heiraths Urkunde | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| X | Ausweis-Bescheinigung f. die Taufe | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| XI | Aufgebots-Urkunde | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| XII | Aufgebots-Aushangs-Ermächtigung | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| XIII | Bescheinigung zum Zwecke der Taufe und der Verdigung | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| XIV | Ausweis-Bescheinigung für die Beerdigung | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |
| XV | Sterbe-Urkunde | — | 60 | 1 | 10 | 1 | 45 | 1 | 90 | 3 | 40 |


Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189907241-18/fragment/page=0004